

Erasmusbericht von Janine Kornmeier über den Aufenthalt in Paris

Dieser Bericht soll in erster Linie eine Hilfestellung für KommilitonInnen sein, die auch einen Aufenthalt in Paris planen.

Er ist gegliedert in drei Bereiche: „Der Weg nach Paris“, die organisatorischen Formalitäten dort und das Studium an der Université Paris II Pantheon-Assas.

Der Weg nach Paris

Mit der Vorbereitung für einen Auslandsaufenthalt sollte man auf jeden Fall ein Jahr vor der Abreise beginnen, um für alle Erledigungen ausreichend Zeit zu haben.

Erste Anlaufstelle in Essen war der Lehrstuhl für Unternehmensrechnung, an dem man bis Ende Februar seine Bewerbung für den Auslandsaufenthalt abgeben sollte, um dann im Oktober des gleichen Jahres, seine Reise antreten zu können.

Wenn man einen Platz erhalten hat, sollte man auch über die Finanzierung eines solchen Aufenthalts im Vorhinein nachdenken, da es hinterher vielleicht zu spät sein könnte.

In Paris sind z.B. die Mieten sehr hoch und liegen zwischen 2000-4000 FF. Zusätzlich braucht man natürlich noch einiges, um dort zu leben und vor allen Dingen, wenn man auch das Nachtleben nicht missen will. Da kommen schon mal 3000FF im Monat zusätzlich zur Miete dazu.

Deshalb sollte die zweite Anlaufstelle das akademische Auslandsamt sein, bei dem man Anspruch auf ein Stipendium hat. Wenn es auch nicht die Welt ist, sollte man dieses Geld auf jeden Fall mitnehmen.

Alle die Bafög bekommen, sollten sich an das Studentenwerk Marburg wenden. Dort erhält man zu dem üblichen Satz noch eine kräftige monatliche Finanzspritze während des Parisaufenthalts. Wenn ihr für die Zeit des Aufenthalts an eurer Heimatuni beurlaubt seid, bekommt ihr die entsprechende Semesterzahl an eure Regelstudienzeit angehängt und somit länger Geld, wenn ihr wieder zurück seid!! Da kommt Freude auf!

Somit sind wir auch schon bei der Beurlaubung, die unbedingt vor der Abreise beim Studentensekretariat beantragt werden sollte. Wenn man gleichzeitig eine Bescheinigung der Asta vorlegen kann, erspart man sich sogar den Sozialbeitrag.

Die Beurlaubung ist auch von Bedeutung für die Regelstudienzeit und den damit zusammenhängenden Freiversuchen. Also auf keinen Fall vergessen!

Einen Monat, bevor der Aufenthalt losgeht, sollte man sich ein paar Tage Zeit und Nerven nehmen und sich auf Wohnungssuche in Paris machen, sofern man noch keinen Wohnheimplatz im vorhinein ergattert hat.

Eine Liste der Wohnheime in Paris erhält man beim Lehrstuhl in Essen oder an der Pariser Uni, sobald man diese erhalten hat, sollte man sich auch umgehend erkundigen, ob dort noch Plätze zur Verfügung stehen, da in Frankreich z.B. alles schon ein Jahr vorher ausgebucht ist.

Wenn man darauf angewiesen ist, eine Wohnung in Paris zu finden, steht einem die Zeitung *De Particulier à Particulier* zur Verfügung oder das Studentenwerk CROUS, die ebenfalls über eine Wohnungsvermittlung verfügen.

Zu den Mieten ist noch zu sagen, daß die Mieten auf der *rive droite* oft günstiger sind als auf der *rive gauche*. Für Frauen kann es allerdings empfehlenswerter sein, sich eine Wohnung auf der *rive gauche* zu mieten. Die Viertel auf dieser Seite der Seine sind sehr angenehm.

In Paris

Wenn ihr nun einmal in Paris angekommen seid, heißt es dort natürlich auch einige Formalitäten zu erledigen.

Wenn man eine Wohnung oder einen Wohnheimplatz gefunden hat, hat man in Frankreich das Recht Wohngeld zu beantragen. Dabei handelt es sich um einen monatlichen Mietzuschuß, der nicht zu verachten ist.

Anlaufstelle:

Caisse d'Allocations Familiales CAF

18, rue Viala

75015 Paris

Métro: Duplex

Notwendige Unterlagen: Geburtsurkunde, Nachweis eines frz. Bankkontos, Studentenausweis, *Carte de Séjour*, Bescheinigung der Unterkunft und die Quittung über die Bezahlung der ersten Monatsmiete.

Weiterhin muß man in Frankreich, wenn man sich dort länger als drei Monate aufhält, eine *Carte de Séjour* beantragen, eine sogenannte Aufenthaltsgenehmigung.

Anlaufstelle:

Prefecture

1, rue de Lutèce

75004 Paris

Métro: Cité

Notwendige Unterlagen: Personalausweis oder Reisepaß, Studentenausweis, Bescheinigung der Unterkunft, drei Photos und den Versicherungsnachweis

Ausserdem sollte man sich auch ein Konto einrichten, was für die Beantragung des Wohngelds sowieso notwendig ist. Ein Konto mit kostenfreier Kontoführung bietet die Post, also schnell dahin.

Die Uni

Die Uni bietet eine ganze Menge allgemeiner VWL-Fächer, die man belegen kann, aber auch ein paar wenige spezielle BWL-Fächer wie Marketing oder verschiedene Bereiche der Finanzwirtschaft.

In der Regel belegt man vier Fächer pro Semester in denen man am Ende Prüfungen ablegt. Ausserdem sollte man die Möglichkeit nutzen, ein TD zu besuchen. Das sind Seminare in kleinen Gruppen zu speziellen Fächern. Hier kann man nicht nur fachlich einiges dazulernen, sondern auch Kontakt zu Franzosen knüpfen, was in den Vorlesungen sonst nicht immer so einfach ist.

Sprachkurse werden auch an der Universität angeboten. Einen intensiven Sprachkurs bietet die Sorbonne wöchentlich für drei Stunden, der sehr zu empfehlen ist.

Weiterhin gibt es natürlich noch andere Methoden, wie man mit Franzosen in Kontakt kommen kann. Einerseits gibt es eine Studentenorganisation, die sich EOLE nennt und ab und an kulturelle Highlights organisiert.

Außerdem verfügt die Universität auch über ein reichhaltiges Sportangebot, das man unbedingt in Anspruch nehmen sollte.

Wenn man dann alles mal so weit im Griff hat, liegt eine sehr spannende, lehrreiche und schöne Zeit vor einem.

Viel Spaß bei dem Abenteuer Paris